



ganz besondere Dasein hautnah miterleben, als würde ich die Leben der einzelnen Mitglieder der Familie Schwörer erleben, von der Mutter Sabine, die nicht zuletzt aus Liebe zu ihrem Mann von dessen Mission überzeugt ist und gleichzeitig über das Wohlergehen ihrer Kinder wacht, bis zu den Kindern, denen es gelingt, ihr Leben auf den knapp bemessenen zwanzig Quadratmetern des Segelschiffes zu organisieren: sie erledigen ihre Hausaufgaben, schmücken das Schiff und feiern festlich gekleidet Weihnachten, sind aber meistens mit Großmast und Segel beschäftigt und packen überall mit an, wenn es darum geht, Schwierigkeiten zu meistern.



Walen, mit Orcas, aber am meisten berührt hat mich die Begegnung mit Andri, dem inzwischen achtzehnjährigen Sohn, der zusammen mit seiner fast gleichaltrigen Schwester an einem Schweizer Gymnasium ein Stipendium erhielt und nächstes Jahr die Matura macht. Andri ist derjenige, der uns von Anfang an durch die einzelnen Stationen des Films führt. Als Kind hängt er an der Spitze des Hauptmasts, nachts steuert er das Schiff zwischen Eisbergen, er erledigt aber auch seine Schulaufgaben und hilft das Schiff mit dem Proviant für die nächsten Wochen zu beladen. Im Film ist er ein aufgewecktes, sehr sympathisches Kind, jetzt steht vor mir ein etwas eingeschüchterter, lebenswürdiger junger Mann. Vielleicht ist es der Unterschied zwischen dem Kind des Films und dem Jugendlichen, dem ich in der Realität begegne, oder dass ich ihn habe über einen kurzen Zeitraum heranwachsen sehen. Mir rinnen die Tränen über das Gesicht, es ist, als hätte ich für einen kurzen Moment das schöne und gleichzeitig schwierige Leben dieses jungen Menschen verstanden.

Wenn der Ozean dein Zuhause ist

BEVOR MAN EINE FAMILIE GRÜNDET UND KINDER IN DIE WELT SETZT, IST ES ÜBLICH, SICH EIN HAUS ODER EINE WOHNUNG ZU SUCHE: KINDER HABEN SIE 6 IN DIE WELT GESETZT, IN DIE WELT EINES SEGELSCHIFFS, DAS AUF DEN OZEANEN DIE WELT UMRUNDET. DIE BEGEGNUNG MIT DARIO UND SABINE SCHWÖRER UND IHRER EINZIGARTIGEN FAMILIE.

EIN GESPRÄCH MIT FAMILIE SCHWÖRER
GEFÜHRT VON ANTONELLA MONTESI

Das Leben ist Kino und Kino ist das Leben und tatsächlich habe ich die ganz reale Geschichte dieser einzigartigen Familie Schwörer durch den Dokumentarfilm *Home is the Ocean* kennengelernt, der weltweit zum ersten Mal an dem letzten Zurich Film Festival aufgeführt wurde. Aber ich will an dieser Stelle gar nicht über Kino und Film reden, sondern über das wahre Leben, und über was für ein Leben, ein Leben, das auf einem Segelschiff gelebt wird, das auf den Weltmeeren unterwegs ist mit einer Besatzung, die aus Vater Dario, Mutter Sabine und sechs Kindern im Alter von 19 bis 7 Jahren besteht: Salina, Andri, Noé, Alegra, Mia und Vital.

Ich will versuchen, Gründe und Ausgangspunkt dieser Unternehmung zu erläutern. Die Eltern stammen aus Graubünden und

Thurgau; Dario, der Vater, wurde in den Schweizer Bergen geboren, wuchs dort auf und arbeitete als Bergführer stets in engem Kontakt mit der Natur. Im Alter von neunundzwanzig Jahren beschließt er, unterstützt von seiner Frau Sabine, das Projekt *TOPtoTOP Global Climate Expedition* zum Schutz der Umwelt und des Klimas ins Leben zu rufen. Zusammen mit Freiwilligen haben die Schwörer bereits 160'000 junge Menschen in über 100 Ländern mit der Schönheit der Natur und top Beispielen, die sie unterwegs einsammeln, begeistert, damit die Jugendlichen sich auch konstruktiv für die Zukunft unseres Planeten einsetzen.

Ich male mir aus, dass Dario und Sabine eine schwierige Entscheidung zu treffen hatten: wir leben entweder unseren Traum von Freiheit und Einsatz für die Umwelt

oder wir gründen eine Familie. Sie lösten den Widerspruch auf, indem sie das scheinbar Unvereinbare miteinander verbanden: sie gründeten eine Familie, die auf einem Schiff lebt, einem Segelschiff, auf dem die Kinder zusammen mit ihren Eltern eine einzigartige Erfahrung machen.

Woher ich das weiß? Weil vor einigen Jahren die Regisseurin Livia Vonaesch beschloss, über einen Zeitraum von mehreren Jahren das Leben an Bord des Schiffes zu begleiten. Verteilt auf acht Jahre, begleitete sie die Familie auf ihren Reisen, legte in exotischen Häfen an und erlebte Geburt und Heranwachsen der letzten Kinder. Sie beobachtete, wie die Größeren bis in die Spitzen der Masten emporkletterten, so wie Andri, dem schon in jungen Jahren die Aufgabe zufiel, nachts

FÜR WEITERE INFORMATIONEN:

<https://toptotop.org>

www.home-is-the-ocean.com

instagram #toptotopexpedition

<https://www.facebook.com/TOPtoTOPGlobalClimateExpedition/>

[toTOPGlobalClimateExpedition/](https://www.facebook.com/TOPtoTOPGlobalClimateExpedition/)

Wache zu schieben und aufzupassen, dass das Schiff nicht mit Eisbergen kollidierte oder mit Containern, die von Frachtschiffen ins Meer gefallen waren.

Die Kraft dieses Dokumentarfilms besteht darin, dass der Zuschauer in diesem Film anderthalb Stunden lang in eine für ihn fremde Situation hineinversetzt wird, in ein Leben, das er so wahrscheinlich niemals leben wird und von dem er bis zu diesem Augenblick nicht einmal wusste, dass es überhaupt existiert. *Home is the Ocean* macht jedem Zuschauer Mut den ersten Schritt zu wagen und zeigt, dass auch unvorstellbare große Ziele und Träume in Erfüllung gehen, sofern man beharrlich den Kurs einhält und die Natur respektiert. Ich hatte beim Ansehen des Films das Gefühl, mich wirklich auf diesem Schiff zu befinden, als würde ich dieses

Ziel ihres Lebensprojekts ist positive und top Beispiele in allen Klimazonen unserer Erde einzusammeln. Da sich das Klima nicht nur mit dem Breitengrad, sondern auch mit der Höhe ändert, ist die Route der Schwörers gleichsam ein Weltrekord. Sie führt über die 7 Weltmeere zu den höchsten Gipfeln der 7 Kontinente ausschließlich mit Wind- und Muskelkraft. Sie motiviert, begeistert und verbindet Jugendliche in allen Weltregionen seit bereits 25 Jahren. Die Expedition organisiert mit ihnen Aufräumaktionen an Stränden und am Berg, nimmt Umweltproben für zahlreiche Hochschulen und baut Brücken zwischen Schülern und Forschern. Zurzeit ist ihre Kampagne *Save the Arctic*. Vom hohen Norden wollen sie dieses Jahr in Richtung ihres letzten TOPs, den Mount Vinson, der höchste TOP in der Antarktis. Damit nicht genug, ihre Kinder aspirieren bereits in die Fußstapfen ihrer Eltern zu treten. So wird ihr Schiff, die *Pachamama* (=Inka für „Mutter Erde“) noch viele Male mehr die Erde umsegeln, um Positives zu verbreiten und Gutes zu tun.

Nachdem ich den Film gesehen hatte, war mir das Vergnügen vergönnt, die ganze Familie kennenzulernen. Und das war richtig und wichtig: ich war von allen und allem stark beeindruckt, wie auch zum Beispiel von ihren Begegnungen mit

